



Vereins-Nachrichten Personalien

Uhrmacher-Verband für Kurhessen und Waldeck e. V.

Bericht über die letzte Versammlung. Der 2. Vorsitzende, Herr Kollege Messing, eröffnete die Versammlung und teilte mit, daß der 1. Vorsitzende, Herr Kochendörffer, wegen Unwohlseins erst später erscheinen werde. Herr Kollege Wiegand aus Warburg wurde aufgenommen. Herr Hause teilte (das heißt, wenn heute Ware hinein käme) die neuesten Preise mit. Ferner wies er den Vorwurf einiger Kollegen zurück, die meinten, der Vorstand arbeite nicht schnell genug, man bekäme das Neueste nicht schnell genug zu erfahren. Er erklärte der Versammlung, daß stets von einer Vorstands-Sitzung bis zur Drucklegung der Nachricht die Preise überholt wären, und hätte der Vorstand auch die hohen Druckkosten nicht gescheut, so hätten die fast täglichen Nachrichten nur Verwirrung gebracht; jetzt rate er den Kollegen, vorsichtig beim Verkauf zu sein und sich nur nach dem New Yorker bzw. Züricher Kurs zu richten. Die Fabrikanten wären ausverkauft, und wenn nach Monaten erst Ware auf den Markt käme, so würde diese nach dem Tagespreise berechnet; also: Vorsicht beim Verkauf! Halte jeder sich einen Sondernachrichtendienst! Es komme heute leider noch vor, daß es Kollegen gibt, die ihre Vereinsnachrichten erst nach Tagen sich ansehen; ihre Läden sehen aber auch danach aus; keine Wanduhr mehr im Laden! Inzwischen erschien der 1. Vorsitzende, Herr Kochendörffer. Die Versammlung ehrte den verstorbenen Kollegen Eichsfeld aus Göttingen in übliche Weise. Zum Edelmetallgesetz wurde mitgeteilt, daß die Polizei die Konzessionierung jetzt bearbeitet. Die Kollegen sollten den Züricher Kurs für die verausgabte Franken-Ankaufs-Tabelle beim Einkauf zugrunde legen, bis sich die Sache geklärt hätte. Über Wirtschaftsfragen konnte der Vorsitzende nur traurige Tatsachen vorbringen. Ein freudiger Lichtblick war seine Reise nach Schweden; es wäre ihm zu Herzen gegangen, wie die schwedischen Kollegen Anteil an uns nehmen, und wie sie herzlich geben. Etwa 60 Mill. \mathcal{M} hätte er für die Ruhrhilfe mitgebracht, und 5 Mill. \mathcal{M} habe Herr Kollege Linnartz in Köln für Prämien zur Lehrlingsausbildung durch ihn von dem schwedischen Kollegen Linderoth erhalten. Auch der Glashütter Schule hätte er 1 Mill. \mathcal{M} übersenden können. Die Angelegenheit Klapp wird dadurch erledigt, daß der Genannte auf Grund seines unehrenhaften Verhaltens gegenüber einigen Verbandskollegen einstimmig aus dem Verband ausgewiesen wird. Seine Ausweiskarte wird eingezogen bzw. für ungültig erklärt. Die Mitgliedschaft der Sterbekasse wird auf die Frauen der Mitglieder bzw. bei Witwen oder Junggesellen auf eine den Haushalt führende Verwandte, die namentlich eingetragen werden und durch die Versammlung aufgenommen werden muß, erweitert. Ferner gibt jedes neue Mitglied der Sterbekasse 1 g $\frac{333}{1000}$ Gold oder den Wert in anderem Gold oder in Silber. Die alten Mitglieder geben noch $\frac{1}{2}$ g $\frac{333}{1000}$ Gold oder den Wert in Gold oder Silber. Die Frauen oder Verwandten der sogenannten Vollmitglieder geben $\frac{1}{2}$ g $\frac{333}{1000}$ Gold oder den Wert in Gold oder Silber. Herr Kappler gibt solchen Mitgliedern das Gold oder Silber zum Tagespreise, die ehrenwörtlich versichern, daß sie kein Edelmetall haben. Bei Todesfall soll der Goldschatz verpfändet werden, nicht aber verkauft, um den Hinterbliebenen so schnell als möglich den Wert von 8 g auszus zahlen. Die Einlösung der Umlage erfolgt für jedes Mitglied zum Goldtagespreise seines Anteils. Die Reparaturpreise sind zurzeit Juli-Liste mal $\frac{3}{4}$.

I. A.: J. Bergwald.

Westfälisch-Lippischer Uhrmacher- und Goldschmiede-Verband

Zu der Ausstellung unseres Verbandes vom 25. bis 28. August in Lüdenscheid hat eine große Anzahl führender Firmen bereits Plätze belegt, so daß die Beschickung eine großartige zu werden verspricht. Man wende sich frühzeitig an den Wohnungsnachweis: Kollegen Vollmann in Lüdenscheid, Wilhelmstraße. Bei der sich überstürzenden Marktentwertung muß jeder Kollege seine erhöhte Aufmerksamkeit darauf richten, sich vor Substanzverringerung zu schützen. Er kann das aber nur, wenn er sich entweder ein Gegenstück sofort beschaffen kann oder Gold, sei es Bruch oder Fertigfabrikate, als Gegenwert kauft.

Wirtschaftliche Übersicht des besetzten Gebietes. Mindestlöhne vom 29. Juli bis 4. August: Kl. A 20 000 \mathcal{M} , Kl. B 25 000 \mathcal{M} , Kl. C 27 000 \mathcal{M} , Kl. D 30 000 \mathcal{M} . Flachglas 10 000 \mathcal{M} , Patent- und Sav.-Glas 15 000 \mathcal{M} . Einfache Reparatur 100 000 \mathcal{M} , bessere 130 000 \mathcal{M} , Feder 65 000 \mathcal{M} , Regulator 150 000 \mathcal{M} , Zeiger

10 000 \mathcal{M} , bessere Zeiger 15 000 \mathcal{M} . Durch die Sperre und die steigende Geldentwertung ist eine äußerst große Warenknappheit und Teuerung eingetreten. Die Geschäfte sind durchschnittlich nur etwa vier Stunden geöffnet. Die allgemeinen Schwierigkeiten nehmen zu. Infolge der großen Erschwerung der Einfuhr, die fast vollständig aufgehört hat, ist eine große Arbeitslosigkeit eingetreten. Ganze Erwerbszweige liegen vollständig brach danieder. Eine große Nervosität im ganzen Geschäftsleben und Unruhe und Lustlosigkeit im ganzen Volksleben sind äußerst besorgniserregende Symptome. Die Verarmung der Geschäftswelt nimmt erschreckend zu, weil es nicht möglich ist, Gegenwerte für die verkauften Waren zu beschaffen.

O. Trawny.

Ostpreußischer Uhrmacherverband

Am Montag, dem 27. August, findet in Lötzen die Herbst-Hauptversammlung statt, zu der sämtliche östlich des polnischen Korridors wohnende Kollegen ergebenst eingeladen werden. Tagesordnung: 1. Verlesen der Niederschrift der Frühjahrstagung. 2. Lehrlingsausbildung und Lehrlingsentschädigung. 3. Wirtschaftliche Lage. 4. Das neue Gesetz über den Ankauf von Edelmetallen (Referent Kollege Amling aus Insterburg). 5. Preise für Trauringe, echte Waren und Schweizer Uhren. 6. Reichslohntarif. 7. Geldentwertung bei nicht rechtzeitig abgeholten Reparaturen. 8. Verschiedenes. — Beginn der Verhandlungen 9 Uhr vormittags.

Am Sonntag, dem 26. August, abends 8 Uhr, findet ein Begrüßungsabend statt, am Montag nach Schluß der Verhandlungen ein gemeinsames Mittagessen; 3 Uhr nachmittags eine Ausfahrt nach dem Stadtwalde; am Dienstag, dem 28. August, vormittags ein Ausflug mit Dampfer oder Motorboot nach Rudzanny. Teilnahmeerklärungen und Quartierbestellungen werden schnellstens an Kollegen Griguscheit in Lötzen erbeten.

W. Bistrick, Vorsitzender. H. Kuhnke, Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung Berlin, Ortsgruppe Schöneberg. Die nächste Versammlung findet am Montag, dem 13. August, im Restaurant Bürgerheim, Gustav-Freytagstraße 3, abends 8 Uhr, statt.

E. Jaffke, Schriftführer.

Uhrmacher (Zwangs-) Innung zu Dresden. Bericht über die Versammlung vom 13. Juli. Anwesend waren 115 Mitglieder. Mit einer Ansprache des Obermeisters wurden zwölf Lehrlinge in die Innung neu aufgenommen. Ferner wurde der Sohn des Kollegen Pfeiffer, Herbert Pfeiffer, losgesprochen, derselbe hat seine Gehilfenprüfung mit Ia bestanden (4,8 Punkte) und eine Bücherprämie erhalten. Die in der Landesverbands-Tagung am 6. Mai 1923 angenommenen wöchentlichen Lehrlings-Unterhaltsbeihilfen für das dritte Quartal 1923 sind in halbjährlichen Sätzen: 1. 500 \mathcal{M} ; 2. 1000 \mathcal{M} ; 3. 1500 \mathcal{M} ; 4. 2000 \mathcal{M} ; 5. 2500 \mathcal{M} ; 6. 3000 \mathcal{M} ; 7. 3750 \mathcal{M} ; 8. 5000 \mathcal{M} . Veranlaßt durch einen Schriftwechsel mit einem hiesigen Uhrengeschäfte gab der Obermeister bekannt, daß laut § 15 Abt. III sämtliche Angestellten bei der Innung anzumelden sind. Die den Innungs-Mitgliedern zugesandten Preisstreifen wurden besprochen. Eine hiesige alte Goldwarenfirma, die nicht genannt sein will, hat der Innung 100 000 \mathcal{M} für soziale Zwecke gestiftet. Das neue Gesetz über den Verkehr mit Edelmetallen usw. wurde durch den Obermeister erläutert. Vom Obermeister Roth und vom Kollegen Mende wurde Bericht über die Reichstagung erstattet. Unter „Anträge des Vorstandes“ beschloß man einstimmig: a) für jedes Innungsmitglied eine Nachzahlung von 1000 \mathcal{M} für die beiden ersten Quartale zu erheben; b) die Beitragsklassen werden um je eine halbe Höchstlohnstunde monatlich erhöht. Die Angestellten-Beiträge werden erhöht für Gehilfen auf eine halbe Lohnstunde, für Lehrlinge auf eine Viertel-Lohnstunde je Quartal; c) die Sätze im Herbergswesen erfordern eine Erhöhung in dem Sinne, daß Übernachtung und Morgenbrunnen gewährt wird. Man beschloß, in vorkommenden Fällen den notwendigen äußersten Tagespreis bar auszus zahlen. Ferner wurde beschlossen, die Aufnahmegebühr für Lehrlinge auf eine Höchstlohnstunde, die Lossprache auf zwei Höchstlohnstunden zu erhöhen. Der Obermeister dankte Kollegen E. Pfeiffer anlässlich seines Ausscheidens als Fachlehrer für seine langjährige treue Tätigkeit. Über Forderung von Reparaturpreisen (am Tage der Abholung) entspann sich eine Aussprache. Die Kollegen Örtel und Weitnauer wurden als Ausschußmitglieder für notleidende, bedürftige Kollegen gewählt. Auf Anregung des Kollegen Trübenbach erfolgt eine freiwillige Sammlung für ein Innungsmitglied, welche die Summe von 170 000 \mathcal{M} erbrachte.

Julius Roth, Obermeister. W. Schiller, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Breslau. Bericht über die dritte Innungsversammlung vom 25. Juli. Über die Begräbnishilfskasse berichtete Kollege Böck; die Restanten müssen die 5 g Silber bis zum 30. Juli 1923 nachliefern, widrigenfalls ihre Streichung erfolgt. Für die Valorenversicherung hat die Mehrheit kein Interesse. Bezüglich der noch erscheinenden Inserate der Goldankaufsstellen ist das Polizeipräsidium veranlaßt worden, dagegen einzu-